

17.03.2009

Eigenes

Theaterstück

Grund- und Regelschule Wilhelm Hey ehren sein

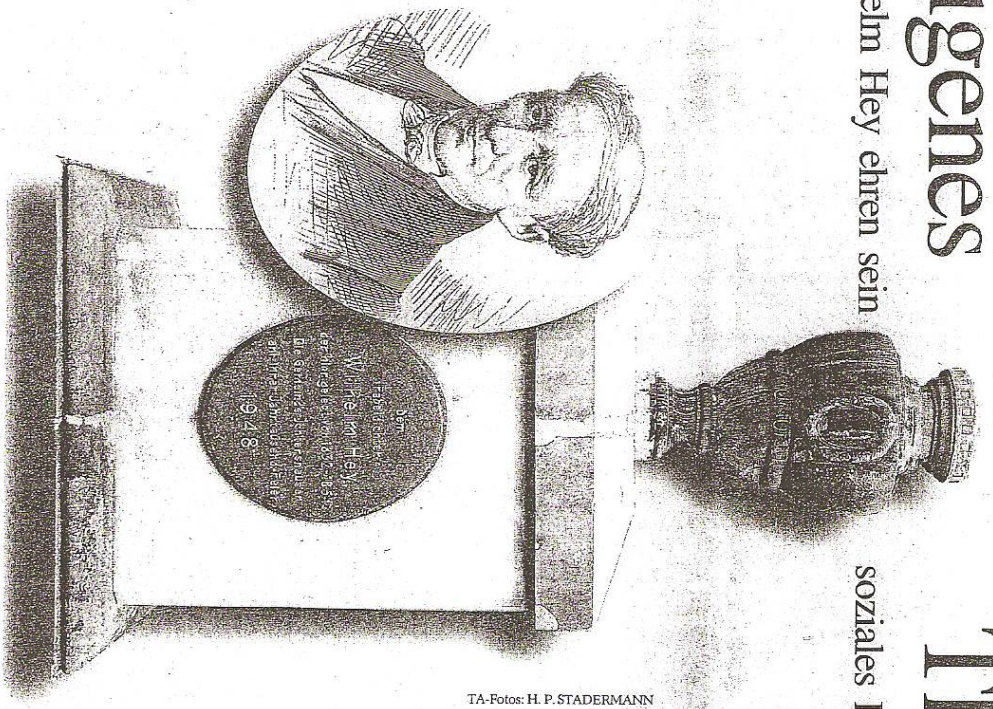
soziales Engagement am 220. Geburtstag

Johann Wilhelm Hey hat nicht nur für Ichtershausen eine große Rolle gespielt. Am 26. März jährt sich sein Geburtstag zum 220. Mal. Die nach ihm benannte Schule plant Projekttag und ein Festprogramm.

Von Wolf-Dieter BOSE

ICHTERSHAUSEN. In der Staatlichen Regelschule lernen derzeit 127 Schüler der Klassen 5 bis 10. Die Grundschule zählt 92 Mädchen und Jungen, hat dabei immerhin zwei erste Klassen. Seit Herbst 2003 trägt die Schule Heys Namen. Das Gebäude soll demnächst eine neue, schmucke Fassade bekommen. Mit deren Sanierung wird in diesem Jahr begonnen. Doch das findet erst nach dem Jubiläum statt.

Der Pfarrersohn Johann Wilhelm Hey wurde am 26. März 1789 in Leina bei Gotha geboren. 1827 erhielt Hey die Berufung zum Hofprediger in der alten Residenzstadt, wurde von dort jedoch 1832 als Pfarrer, Superintendent und Bezirksschulinspektor nach Ichtershausen versetzt. Dort widersetzte er sich dem theologischen Rationalismus, wirkte für ein lebendiges Christentum und engagierte sich für sozial-caritative Projekte, u. a. eine Hilfskasse für Handwerker und ein Kin-



TA-Fotos: H. P. STADERMANN

EHRUNG: Wilhelm Heys Wirken wird in Ichtershausen mit einem Denkmal gewürdigt.

denheim, das arbeitenden Müttern die Sorge um ihre Kleinen abnimmt, heißt es in dem Internet-Lexikon Wikipedia. Er brachte 1833 und 1837 jeweils fünfzig Fabeln für Kinder her-

aus und gründete 1848 in Ichtershausen eine Leihbibliothek. Ein Jahr zuvor hatte ihm die Universität Heidelberg die Ehren doktorwürde verliehen. Sein Gute-Nacht-Lied „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“ ist noch heute eines der beliebtesten Kinderlieder. Von ihm stammt auch der Text zum Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Seine „zutiefst soziale Haltung“ würdigen – das wollen am 26. März die Grund- und die Regelschule: So können am Donnerstag kommender Woche Eltern und Großeltern in der Klasse ihres Kindes beim Unterricht hospitieren. „Ein Tag der offenen Tür – einmal anders“ heißt das Motto an der Regelschule für diesen Tag. Die Klassen der Grundschule arbeiten an ihrem Projektthema, besuchen das Denkmal oder erkunden den Ort nach namentlichen Spuren. Zahlreiche Veranstaltungen sind am 26. März geplant, den Höhepunkt bildet ab 17 Uhr das gemeinsame Festprogramm beider Schulen in der Aula. Die Schulleiter Cordula Schwarz und Thomas Umbreit ließen sich einige Überraschungen einfallen und werden tatkräftig unterstützt durch den Kulturverein. Ein Schiller aus der 7. Klasse hat sogar ein Theaterstück zu Wilhelm Hey geschrieben, das an dessen Geburtstag aufgeführt wird.

Am 27. weiht Dieter Vogel vom Wilhelm-Hey-Verein aus Leina an der Schule, um über die Arbeit des Vereins und das Wirken des Pfarrers, Lied- und Fabeldichters zu berichten. Anschließend absolvieren vor allem Grundschüler den Sponsorenlauf. Die Spendenhöhe richtet sich danach, wie oft der 190 Meter lange Rundkurs geschafft wird. Das Geld kommt der Arbeit an der Schule zugute.